

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0364/2009
Auskunft erteilt:	Herr Determann
Ruf:	492 67 40
E-Mail:	Determann@stadt-muenster.de
Datum:	27.05.2009

Betrifft	Park Sentmaring Planungs- und Baubeschluss für den 2. Bauabschnitt
----------	---

Beratungsfolge	16.06.2009 Bezirksvertretung Münster-Mitte	Entscheidung
----------------	--	--------------

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der Planung und Bauausführung für den 2. Bauabschnitt des Park Sentmaring durch das Amt für Grünflächen und Umweltschutz wird gemäß Plan Nr. G 126.20 zugestimmt.

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass für die Realisierung des 2. Bauabschnittes Kosten in Höhe von 270.000,- € entstehen. Die jährlichen Folgekosten zur Unterhaltung des 2. Bauabschnittes betragen ca. 19.500,- €.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Teilfinanzplan – Auszahlungen					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1301	Grün- und Freiflächen	2009	100.000	
Teilfinanzplan (Zeile)	08	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2010	170.000	156.000 VE für 2010
Investitionsmaßnahme	4680	Wiederherstellung Park Sentmaring			14.000 VE für 2011
Insgesamt:				270.000	

Teilergebnisplan – Aufwendungen					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1301	Grün- und Freiflächen	2010 ff	13.500	
Teilergebnisplan (Zeile)	14	Bilanzielle Abschreibungen			

Begründung:

Einführung

Mit der BV-Mitte Vorlage V/0538/2008 vom 19.08.2008 wurde beschlossen, den Park Sentmaring entsprechend dem vorgelegten Konzept als Ganzes zu einer öffentlichen Parkanlage zu entwickeln und eine Finanzierung für die Umsetzung weiterer Bauabschnitte aufzubauen.

Zwischenzeitlich ist der erste Bauabschnitt kurz vor der Fertigstellung. Der Park erhält damit zwei zusätzliche Zugänge von der Weseler Straße und wird im westlichen Bereich zu einer öffentlichen Parkanlage hergerichtet.

Für den zweiten Bauabschnitt wurden die erforderlichen Finanzmittel im Haushalt für das Jahr 2009 bereitgestellt. In dieser Vorlage werden die Planungen für diesen Bauabschnitt erläutert.

Erläuterung der Planung:

Der ehemalige Klosterpark übermittelt einen verwünschten Eindruck, der besonders durch seine gestalterische Ruhe beeindruckt. Prägendes Gestaltungsmotiv ist der Landschaftspark, der weitestgehend zwischen 1840 und 1920 hergestellt wurde und durch die Jesuiten ab ca. 1920 vornehmlich nach gestalterisch / ästhetischen Gesichtspunkten erweitert wurde. Große, alte Bäume, die zum Teil als Naturdenkmale ausgewiesen sind, bilden im Frühling eine prächtige Kulisse für die ausgedehnten Narzissenbestände. Die Planung basiert darauf, die besondere Eigenart der Parkanlage zu erhalten und gestalterisch weiter zu entwickeln.

Zugänge

Nach Abschluss der Bauarbeiten für den 2. Bauabschnitt wird der historische Parkteil mit insgesamt sechs Zugängen erschlossen sein. Die Zugänglichkeit von der Weseler Straße und aus dem Baugebiet „Haus Sentmaring“ sind dann optimal. Leider ist es zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, einen Zugang zur Prinz-Eugen-Straße herzustellen. Die Planung ist jedoch so konzipiert, dass zu einem späteren Zeitpunkt noch eine problemlose Anbindung dieser wichtigen Wegeverbindung möglich ist.

Wege

Im zweiten Bauabschnitte werden die Verläufe der historischen Wege weitgehend erhalten. An wenigen Stellen werden tradierte Wege aufgegeben, da sie durch den Wegfall des Klostergebäudes keine Bedeutung mehr haben. Die Neubebauung mit ihren drei Wegeanschlüssen ergeben leicht veränderte Wegebeziehungen. Nach Wegfall der Ahornallee durch den Orkan Kyrill und Rückbau im Rahmen des ersten Bauabschnittes wird ein neuer Weg zur Erschließung des Baumkreises und des nordwestlichen Parkbereiches angelegt.

Blickachsen / Blickpunkte

Durch den Abriss des Klostergebäudes ist dem Park ein markanter Blickpunkt genommen worden. Im Sinne eines Landschaftsparks, in dem Blickachsen inszeniert und an ihren Endpunkten Akzente gesetzt werden, soll dieses auch hier geschehen.

Auf dem Auslaufbauwerk der Mulde entsteht im Zuge des ersten Bauabschnittes eine Pergola mit Sitzplatz, die zusätzlich auch einen Blickpunkt bildet. Im Zuge des 2. BA wird am südlichen Ende der Mulde ein Sitzplatz mit farblich hervorgehobener Schutzmauer die gleiche Funktion übernehmen. Die rote Farbgebung ergibt auch hier einen deutlichen Farbkontrast zum sonst grünen Parkumfeld. Die großen Blattmotive stellen einen Bezug zur Schirmmagnolie, einem der im Park ausgewiesenen Naturdenkmale, her. Diese Elemente definieren den Raum mit seinen Blickbeziehungen neu. Gleichzeitig bilden sie attraktive Aufenthaltsbereiche für die Besucher des Parks.

Sitz- und Aufenthaltsbereiche

Neben den „Blickpunkten“ als Aufenthaltsbereich gibt es verschiedene weitere Sitzmöglichkeiten. Entlang des äußeren Rundweges sind drei neue Bankstandorte vorgesehen. Gegenüber dem Friedhof wird eine Bank aufgestellt. Am Rundweg um die Mulde wird ein zusätzlicher Sitzplatz entstehen.

Innerhalb des Lindenkreises wird, an eigenen Pfosten montiert, ein hängemattenartiges Netz installiert. In ihm kann man die Ruhe des Ortes und das Spiel von Laub und Wolken auf sich wirken lassen. Die begangenen Bereiche des Untergrundes werden mit Rindenmulch abgedeckt.

Friedhof

Der in die Parkanlage integrierte Klosterfriedhof, auf dem auch Pater Leppich beigesetzt wurde, wird im derzeitigen Zustand erhalten. Eine umlaufende Zaun-Einfassung aus grauen Gitterstabmatten, die in den bestehenden Gehölzsaum einwachsen, soll auch zukünftig für die erforderliche Ruhe sorgen. Gegenüber des Friedhofs wird eine Bank zum Verweilen aufgestellt.

Ehemaliger Fischteich

Die langgezogene Mulde, der ehemalige Fischteich, kann dauerhaft nicht wieder mit Wasser befüllt werden. Sie erhielt im Zuge des Neubaus der Bebauung „Haus Sentmaring“ die Funktion eines Regenrückhaltebeckens mit Zulauf aus dem Baugebiet und technischem Ablaufbauwerk an der gegenüberliegenden Seite. In den Randbereichen wird die Mulde mit feuchte liebenden Seggen, Binsen und Schwertlilien bepflanzt. Sie erhält so ein attraktiveres Erscheinungsbild, das zudem die Assoziationen zu Wasser und Feuchtigkeit verstärkt.

Pflanzungen / Rasen- und Wiesenfläche

Der Park beeindruckt im Frühling mit einer umfangreichen Narzissen-Blüte. Durch ergänzende Pflanzungen unterschiedlicher Frühlingsgeophyten soll dieser Aspekt verlängert und verstärkt werden.

Ergänzend werden Gruppen attraktiver Blütenesseln, großwüchsiger Strauchrosen und auch Pflanzen mit Herbstfärbung gepflanzt. Sie sollen die Charakteristik des ehemaligen Klosterparks wieder spürbar werden lassen. In einzelne Bäume werden lianenartige Kletterpflanzen wie Clematis, Kletterhortensie oder auch Geißblatt wachsen und so den gewünschten Charakter des Geländes unterstreichen.

Punktuell ist die Pflanzung großwüchsiger und robuster Stauden vorgesehen. Funkien, Becherfarne, Geißbart, Wurmfarne, Alant und Taglilien sind in der Lage homogene und robuste Pflanzenbestände aufzubauen.

In kleinerem Umfang werden auch Gehölzfällungen / Rodungen erforderlich, um den Aspekten Verkehrssicherungspflicht, Wegeführung und Blickachsenbildung gerecht zu werden. Insgesamt werden ca. 15 Bäume, mehrheitlich Birken und Fichten, gefällt. So sollen z.B. die Randbereiche der Mulde ausgelichtet werden, damit die Sichtbeziehungen gestärkt werden. Auch im Bereich der historischen Torachse sind einige Fällungen erforderlich. Sämtliche Maßnahmen sollen jedoch mit dem Ziel „behutsame Parkentwicklung“ durchgeführt werden.

Historische Torachse

Das historische Tor steht unter Denkmalschutz. Die überalterte Allee aus Birken und Fichten führt nicht mehr zum repräsentativen Haus Sentmaring, sondern endet in einem schmalen Weg zwischen Maschendrahtzäunen.

Die Wege begleitende Allee aus Birken und Fichten ist zum Teil überaltert. Gleichzeitig strahlt sie auch einen „romantischen Charme“ aus. Im Zuge der Bauarbeiten wird die westliche, ohnehin schon stark lückige Hälfte der Allee gefällt, um hier eine einheitliche Struktur aus neuen Birken und Kegeleiben aufzubauen. Die östliche, von hohen Fichten geprägte Hälfte wird erhalten.

Das Ende der Torachse bildet zukünftig ein kleiner Platz mit wassergebundener Wegedecke. Er wird von einer Pergola begrenzt. Durch die Pergola optisch gemildert, führt der Weg weiter in die „Zaungasse“. Drei Bänke laden zum Verweilen ein. Die Fläche stellt auch ein Angebot für Boule-Spieler dar.

Südlich der Wegeachse sind die Relikte der ehemaligen klösterlichen Obstwiesen noch zu erkennen. Hier sollte im letzten, dem noch ausstehenden dritten Bauabschnitt, im Zusammenhang mit der Herstellung des Spielplatzes wieder eine Wiese mit Streuobstwiesencharakter entwickelt werden.

Baukosten:

Der Bauumfang des 2. Bauabschnittes umfasst. ca. 24.500 m² Gesamtfläche. Davon sind ca.:

- 2.800 m² Belagsflächen
- 15.800 m² Wiesen / Rasenfläche
- 900 m² Pflanzflächen
- 5.000 m² Bestandsflächen mit geringem Überarbeitungsbedarf
(z.B. bestehende Gehölzflächen entlang der Nachbarbebauung)

Die Kosten für diesen Bauabschnitt betragen 270.000,-€ und entsprechen den Vorgaben aus der Vorlage V/0538/2008.

Realisierung:

Die Arbeiten für die Realisierung des 2. Bauabschnittes werden im August 2009 begonnen.

Die Pflanzung erfolgt im März 2010 und die Rasenarbeiten werden im Mai 2010 fertig gestellt. Ab 2011 beginnt die Entwicklungspflege.

i.V.

gez.

Thomas Paal
Stadtrat

Anlagen:

Anlage 1: Lageplan 2. Bauabschnitt, Plan Nr. G126/20